

Stellungnahme der Jugendhilfeplanung – hier: ÖDP-Antrag 049/2018 zum ehem. Erba-Areal

Die Stellungnahme bezieht sich auf die unter Punkt 11 des Antrags genannten Aufgaben des Jugendamtes:

11. ... eine Erläuterung, wie die Bevölkerung in diesem gesamten Quartier in Zukunft ansteigen wird und wie die Planungen für eine Anpassung der Infrastruktur (Schulen, Kindertageseinrichtungen, Sozialräume, Freizeitflächen usw.) aussehen bzw. erfolgen werden. Hierfür bitten wir auch um eine Darstellung der Zeitpläne.

Der Standort der ehem. Erba-Häuser wird in der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung folgenden Planungsgebieten zugerechnet:

- Im U3-Alter dem Krippenplanungsbezirk C-Anger,
- Im Kiga-Alter dem Kindergartenplanungsbezirk 07-Anger
- Im Grundschulalter dem Sprengel der Pestalozzischule.



U3-Alter:

Im U3-Planungsbezirk C Anger stehen aktuell für 260 U3-Kinder (Stand 31.12.2017) 65 Betreuungsplätze zur Verfügung. Davon werden 17 in der Kindertagespflege und 48 in Kinderkrippen angeboten. Die lokale Versorgungsquote ist mit 25% die niedrigste im Vergleich aller U3-Planungsbezirke (stadtweit 42,7%). Der Stadtrat hat 2012 für diesen Planungsbezirk eine Zielquote für die Versorgung von ca. 35 bis 40% beschlossen. Bis zum Jahr 2020 (Stand Bevölkerungs-

prognose 2017) wird ein Anstieg auf 270 U3-Kinder erwartet. Daher hat der Stadtrat 2017 einen zusätzlichen Bedarf von 36 bis 48 U3-Betreuungsplätzen beschlossen (stadtweit ca. 180 bis 360 Plätze). Bei einer Realisierung von 48 Betreuungsplätzen bis zum Jahr 2020 würde dies einer lokalen Versorgungsquote von 42% entsprechen und damit knapp über dem Zielbereich für die Versorgung liegen.

Im Planungsbezirk C Anger sind aktuell zwei Projekte geplant, die bei ihrer Realisierung zusätzlich 48 U3-Betreuungsplätze in diesem Planungsbezirk schaffen würde:

- Krippe im Bauprojekt der GBW in der Isarstr. (12 Plätze; Umsetzung bis ca. 2022) und
- Krippe des Internationalen Bundes in der Wichernstr. 18 (36 Plätze; Umsetzung bis ca. 2021/22)

Zu den geplanten Projekten gibt es noch keine Beschlüsse zur Bedarfsanerkennung durch den Stadtrat.

Kindergartenalter:

Im Kindergartenplanungsbezirk 07-Anger stehen aktuell für 227 Kindergartenkinder (Stand 31.12.2017) insgesamt 230 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die lokale Versorgungsquote von aktuell 101% liegt über dem städtischen Durchschnitt von 99,5%. Bis zum Jahr 2020 (Stand Bevölkerungsprognose 2017) werden 256 Kindergartenkinder im Planungsbezirk erwartet. Der Stadtrat hat 2017 den stadtweiten Ausbau von ca. 535 Betreuungsplätzen für Kinder im Kindergartenalter beschlossen. Dabei waren ca. 25 für den Planungsbezirk 07-Anger vorgesehen. Damit wäre stadtweit eine Versorgungsquote von ca. 105% und lokal im Planungsbezirk 07-Anger von ca. 100% erreicht.

Im Planungsbezirk 07-Anger sind aktuell zwei Projekte geplant, die bei ihrer Realisierung zusätzlich 79 Kiga-Betreuungsplätze in diesem Planungsbezirk schaffen würde:

- Kindergartengruppe im Bauprojekt der GBW in der Isarstr. (25 Plätze; Umsetzung bis ca. 2022) und
- Kindergartenplätze des Internationalen Bundes in der Wichernstr. 18 (54 Plätze); Umsetzung bis ca. 2021/22

Stadtweit sind aktuell (Stand 26.04.2018) ca. 568 Kiga-Betreuungsplätze in Planung, die stadtweite Ausbauplanung liegt damit theoretisch leicht über dem vom Stadtrat beschlossenen Zielbereich. Viele Projekte sind in der Realisierung jedoch mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Bei Realisierung der geplanten 79 Kindergartenplätze im Kiga-Planungsbezirk 07-Anger würde die lokale Versorgungsquote 2020 auf ca. 121% und stadtweit auf ca. 106% steigen. Das Jugendamt sieht die Realisierung der 79 Kindergartenplätze im Planungsbezirk 07-Anger als bedarfsnotwendig an, da erfahrungsgemäß stadtweit Projekte im Laufe des Planungsprozesses wieder wegfallen. Die Projektplanungen des Internationalen Bundes sind zudem relativ weit fortgeschritten und können im stadtweiten Vergleich wahrscheinlich relativ zeitnah umgesetzt werden. Mit dem Internationalen Bund würde sich außerdem die Trägerpluralität im Stadtgebiet erweitern. Durch die Lage am südlichen Ende des Kindergartenplanungsbezirks 07-Anger könnten zudem – trotz der zu querenden Paul-Gossen-Str. – insbesondere Kinder aus dem nördlichen Teil des Planungsbezirks 09-Bruck den Kindergarten nutzen.

Zu den geplanten Projekten gibt es noch keine Beschlüsse zur Bedarfsanerkennung durch den Stadtrat.

Grundschulalter:

Aktuelle Situation und weitere Planungen im Sprengel der Pestalozzischule wurden bereits im Bildungs- und Jugendhilfeausschuss am 15.03.2018 (Vorlage 40/142/2018) ausführlich dargestellt und sind weiter aktuell:

Die Schulsprengelkonferenz an der Pestalozzischule hat mit insgesamt 20 VertreterInnen aus Schule, Jugendhilfe und Schulverwaltungsamt am 05.12.2017 stattgefunden. Dabei wurden gemeinsam u.a. die aktuelle Versorgungssituation mit Ganztagesbetreuungsplätzen, die Entwicklung der Schülerzahlen, die Schülerprognose und die soziale Situation im Schulsprengel diskutiert. Weiterhin wurden die bestehenden Ganztagesbetreuungsangebote qualitativ aus-gewertet und es wurde zusammengefasst, welche Angebote (qualitativ und quantitativ) zukünftig im Schulsprengel gebraucht werden.

Ausschnitthafte Aspekte der Diskussion:

- Es gibt aktuell keine freien Ganztagesbetreuungsplätze im Schulsprengel.
- Aufgrund der Schülerprognose vom Frühjahr 2017 wird bis zum Schuljahr 2026/27 eine Schülerzahlsteigerung um ca. 17 % im Schulsprengel erwartet. Je nach Entwicklung der Projekte zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum könnte sich diese Prognose noch anheben.
- Der statistische Bezirk 40 deckt einen Großteil der Fläche des Schulsprengels ab. Durch das Sozialmonitoring 2017 der Stadt Erlangen sind hier Aussagen zur sozialen Belastung möglich. Die soziale Belastung ist im Vergleich zu anderen statistischen Bezirken in der Stadt am zweithöchsten. Trotz positivem Entwicklungstrend in den letzten Jahren liegen bspw. der Migrationshintergrund von Kindern und Jugendlichen mit ca. 71% (stadtweit ca. 50%), der Anteil von ca. 17% Hartz IV-Empfängern unter 15 Jahren (stadtweit ca. 10%) und der Anteil von 28% Alleinerziehenden an Familien (stadtweit ca. 19%) über dem städtischen Durchschnitt.

Ergebnisse „Welche Angebote an Ganztagesbetreuung brauchen wir zukünftig im Schulsprengel?“:

- Das bestehende, differenzierte Angebot im Schulsprengel sollte erhalten bleiben: Gebundene Ganztageschule, Mittagsbetreuung, Haus für Kinder, Hort, Lernstuben.
- Es gibt aktuell Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen, auch für Flüchtlingskinder und Kinder mit (drohender) seelischer Behinderung (u.a. ca. 16 Kinder haben einen Ganztagesbetreuungsplatz, bräuchten aber ein intensiveres Betreuungssetting; von ca. 10 Kindern ist bekannt, dass sie keinen Betreuungsplatz finden konnten; viele Eltern würden aktuell gar nicht nach einem Betreuungsplatz fragen, da sie wissen würden, dass es Plätze-Mangel gebe; keine freien Plätze in Angeboten der Jugendhilfe, wenn Kinder erst im laufenden Schuljahr an die Schule kommen).
- Mittelfristig braucht im Schulsprengel rechnerisch (fast) jedes Kind einen Ganztagesbetreuungsplatz - auch für Flüchtlingskinder und Kinder mit erhöhtem Förderbedarf bzw. mit (drohender) seelischer Behinderung fehlen Plätze. Die genaue Zahl der benötigten Betreuungsplätze soll sich an der Bevölkerungsprognose bzw. deren weiteren Entwicklung orientieren (Baugebiete sind z.T. noch nicht berücksichtigt).
- Die Plätze müssen nicht nur rechnerisch reichen, auch die Qualität der Plätze muss zu dem passen, was Kinder und Eltern brauchen. Ziel sei es, dass Prävention, Betreuung und Hilfe direkt mit den Betreuungsangeboten im Stadtteil geleistet werden können, so dass kostenintensive Einzelhilfen nicht notwendig sind.
- Aus Sicht der Schule fehle im Stadtteil Anger zudem eine Spielstube, um Kinder schon im Vorschulalter intensiver zu fördern. Ein weiterer Ausbau von JaS an der Schule wird zudem als notwendig gesehen.
- Es ist notwendig, zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen, die eine intensive Förderung der Kinder mit Fachpersonal ermöglichen (Lernstube, Hort, HfK u.a.). Ein weiterer Ausbau von offener oder gebundener GTS und Mittagsbetreuung kann den Bedarf der

meisten Kinder nicht decken. Die Kinder und die Eltern brauchen ein intensiveres Betreuungs- und Unterstützungsangebot.

Die Ergebnisse sind als Zwischenergebnisse zu sehen. Sie müssen für eine abschließende Bedarfseinschätzung der Jugendhilfeplanung im stadtweiten Zusammenhang, insbesondere in Relation zu den aktuellen Versorgungssituationen und zukünftigen Bedarfen der Ganztagesbetreuung an den Förderzentren und benachbarten Grundschulsprengeln betrachtet und mit den Ergebnissen der „Expertenbefragung für die Bedarfsplanung 2017“ (Vorstellung im Bildungs- und Jugendhilfeausschuss am 12.07.2018; Vorlage 51/161/2018) und der Familienbefragung (geplant für Herbst 2018) kombiniert werden. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass bundespolitisch aktuell ein im SGB VIII und damit in kommunaler Verantwortung verankerter Rechtsanspruch auf einen Ganztagesbetreuungsplatz für Kinder im Grundschulalter diskutiert wird (den Rechtsanspruch soll es ab 2025 geben).

Das Schulverwaltungsamt und das Stadtjugendamt haben die herausfordernde Situation an der Pestalozzischule und die Ergebnisse der Sprengelkonferenz zum Anlass genommen, bereits jetzt mit der Schulleitung und dem Staatlichen Schulamt gemeinsame Überlegungen zu einer besonderen Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe anzustellen. Es wird ein auf die Schule und die vorliegenden Bedarfe zugeschnittenes Betreuungskonzept angedacht.

i. A.

A handwritten signature in black ink on a light green background. The signature reads "Marco Heß" in a cursive script.

Heß
Jugendhilfeplaner